

## Die Wertschätzung der Besucherschar gespürt

**WILLISAU** Die Stiftung Brändi zeigt, wie die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung aussehen kann: Am Tag der offenen Tür stellten die Mitarbeitenden des AWB Willisau ihre Aufgaben vor.

Das AWB Willisau der Stiftung Brändi, Arbeitsort für über 100 Menschen mit Beeinträchtigung, öffnete am letzten Samstag seine Türen: Die Mitarbeitenden spürten die Wertschätzung einer grossen Besucherschar. Dafür seien sie dankbar, denn: «Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung sind stolz und ambitiös», schreibt die Stiftung Brändi in einer aktuellen Medieninformation. Obwohl die Mitarbeitenden im geschützten Rahmen arbeiten, können und wollen sie sich nicht zurücklehnen. Im Gegenteil: «Im AWB Willisau müssen alle sehr flexibel sein», hält die Stiftung fest. Da werden Tausende von «Chlaussäcken» oder Hunderttausende von Dosen Popcorn verpackt. Es entstehen «wunderbare Kreativprodukte» und Karten für die bevorstehende Weihnachtszeit. Wichtig sei dabei, «dass in der Produktion die Fähigkei-



Wird im AWB Willisau zu Hunderttausenden abgepackt: Popcorn.

ten der beeinträchtigten Mitarbeitenden nutzbringend eingesetzt werden». Dies sei «echte berufliche Integration». Mit grosser Begeisterung stellten die Mitarbeitenden den Besucherinnen und Besuchern am Tag der offenen Tür ihre Aufgaben vor.

### Das Ziel: Integration in den Arbeitsalltag

Je nach Fähigkeiten arbeiten die Menschen mit geistiger Beeinträchtigung auch bei externen Firmen. Diese Einsätze seien beliebt, weil sie eine Abwechslung seien und den ersten Schritt in den



Viele Mitarbeitende der Stiftung Brändi widmen sich kreativer Arbeit. Fotos zvg

ersten Arbeitsmarkt sein können. Das «vielseitige Dienstleistungsangebot» der Stiftung Brändi und die «hervorragende Qualität» würden sehr geschätzt. Kurze Wege und branchenübliche Preise seien weitere wichtige Argumente für eine Zusammenarbeit. Die Stamm-

kunden schätzen, dass sie sich mit jedem Auftrag auch sozial engagieren können. «Dazu braucht es eine professionelle Betreuung», so Markus Vogel, Leiter vom AWB Willisau. Die Aufgabe des Personals besteht darin, am Arbeitsplatz wertschätzend zu instruieren. Einige Mitarbeitende brauchten ausführliche Erklärungen, bis sie einen Auftrag verstanden haben. Andere wiederum können sich nur kurze Zeit auf ihre Arbeit konzentrieren. «Da werden die Erklärungen einfach wiederholt», schreibt die Stiftung.

Die beeinträchtigten Menschen werden aber auch in Alltagsfragen und bei persönlichen Anliegen beraten und unterstützt. Es sei wichtig, dass auch Menschen mit Beeinträchtigung eine berufliche Ausbildung erhalten. Das Ziel ist die Integration in den Arbeitsalltag. Aktuell absolvieren zehn junge Frauen und Männer eine praktische Ausbildung im AWB Willisau.

Im ganzen Kanton Luzern bietet die Stiftung Brändi in 15 Betrieben 1100 Arbeits- und Ausbildungsplätze und 340 Wohnmöglichkeiten an. Mit insgesamt 1800 Beschäftigten ist die Stiftung Brändi eine der grössten Arbeitgeberinnen in der Zentralschweiz. pd

## «Klares Bekenntnis» zu ultraschnellem Breitband-Internet

**WILLISAU/REGION** Die 2021 gegründete Einfache Gesellschaft «Ultrahochbreitbandversorgung Region Luzern West» traf sich zur ersten ordentlichen Gesellschaftsversammlung. Dabei bekannten sich die 22 beteiligten Gemeinden zum Internet-Projekt «Prioris».

Vor Kurzem fand in Willisau die erste ordentliche Gesellschafterversammlung der Einfachen Gesellschaft «Ultrahochbreitbandversorgung Region Luzern West» (UHBB RLW) statt. An dieser Versammlung haben sämtliche 22 Gemeinden, welche die Gesellschaft im Jahr 2021 gegründet hatten, ihren «ungebrochenen Willen» bekundet, das Projekt weiterzuerfolgen und gemeinsam die nächsten Schritte anzugehen. Folgende Gemeinden beteiligen sich am Projekt: Altbüren, Doppleschwand, Egolzwil, Entlebuch, Escholzmatt-Marbach, Ettiswil, Flühi,



Steuerungsausschuss von «Prioris» (von links): Heini Walthert (Fachperson und Berater, Pilotgemeinde Luthern), Reto Frank (Gemeindepräsident Grossdietwil), Sandra Cellarius (Gemeindepräsidentin Pfaffnau, Vizepräsidentin «Prioris»), Guido Roos (Geschäftsführer Region Luzern West), Franzsepp Erni (Gemeindepräsident Ruswil, Präsident «Prioris»), Daniel Bammert (Stadtmann Willisau), Hella Schneider (Gemeindepräsidentin Flühi), Willi Pfulg (Gemeindepräsident Romoos). Foto zvg

Fischbach, Grossdietwil, Hasle, Hergiswil, Menznau, Pfaffnau, Romoos, Ruswil, Schötz, Schüpfheim, Ufhusen, Werthenstein, Willisau, Wolhusen, und Zell.

Alle 22 Gemeinden arbeiten beim laufenden Prozess weiter mit – und die Gesellschaft hält fest, das Ziel bleibe unverändert: «Gemeinsam die digitale Infrastruktur der Zukunft sicherstellen, mit ultraschnellem Breitbandinternet für jeden Haushalt – auch ausserhalb der Bauzonen.»

Seit der Gründung der Einfachen Gesellschaft UHBB RLW vor einem Jahr sei vieles passiert: «Das Projekt hat mit dem Namen «Prioris» inzwischen eine eigene Identität erhalten und tritt nun als geeinte Marke der beteiligten Gemeinden auf.» An der Auftaktveranstaltung vom 19. Mai dieses Jahres wurde «Prioris» den Medien und der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Veranstaltung fand in der «Pilotgemeinde» Luthern statt und habe in der Region und darüber hinaus «für grosses Echo gesorgt». pd

### «Zukunftsweisend für die ganze Region»

An der Gesellschafterversammlung in Willisau wurde über den Stand von «Prioris» sowie über das weitere Vorgehen informiert. Angestrebt werde ein «Public-Private-Partnership»-Modell, das von den Gemeinden sowie privaten Investoren getragen werden soll.

Die Bereitschaft der 22 beteiligten Gemeinden, dieses «Generationen-Projekt» weiter voranzutreiben, sei nach wie vor gross – denn es sei «zukunftsweisend für die ganze Region». Zahlreiche Gemeindevertreterinnen und -vertreter engagieren sich seit der Gründung aktiv im Steuerungsausschuss von «Prioris». Die WB-Region ist mit Luthern, Grossdietwil, Pfaffnau und Willisau vertreten. Auch in weiteren Arbeitsgruppen und Gremien innerhalb des Projekts arbeiten die Gemeinden zusammen. So wolle die Gesellschaft sicherstellen, dass die Erwartungen, Anliegen und Wünsche aus den Gemeinden bei «Prioris» stets «oberste Priorität» haben. pd



Alexandra Riser (links) von BOWI Garten + Freizeit AG übergibt den Gutschein an die Gewinnerin des Wettbewerbs, Daniela Lindegger. Foto Willisau Tourismus

### Den Hauptpreis abgeräumt

**WILLISAU** Auf der «Tour dö Willisau» von Willisau Tourismus liessen sich diesen Sommer verschiedene Ausflugsziele in der Region entdecken. Lokalmatadorin Irene Brügger, alias Frölein Da Capo, präsentierte diese mit Anekdoten und Illustrationen. Wer die «Tour dö Willisau»-Destinationen besuchte, konnte mit einem originellen Foto oder einer selbstgestalteten Postkarte an einem Wettbewerb von Willisau Tourismus

teilnehmen. Aus allen Einsendungen wurden fünf Gewinnerinnen und Gewinner ausgewählt. Der Hauptgewinn, ein Gutschein im Wert von 500 Franken, gesponsert von BOWI Garten + Freizeit AG, wurde vor Kurzem der Gewinnerin Daniela Lindegger übergeben. Willisau Tourismus gratuliert allen Wettbewerbsgewinnerinnen und -gewinnern und bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die originellen Einsendungen. pd

## 300 Nistkästen für einheimische Vögel

**WILLISAU/EGOLZWIL** Die regionalen Lions Clubs unterstützen die einheimische Vogelwelt. Gemeinsam bauten und platzierten sie rund 300 Nistkästen für Vögel in der Region.

Aus einer klubübergreifenden Idee wurde ein sogenanntes «Activity-Projekt». Die drei Lions Clubs Willisau, Wolhusen-Entlebuch und Sursee bauten gemeinsam bei der beck concept ag (Buttisholz) rund 300 Nistkästen zusammen. Zuerst hiess es: bohren und vorbereiten. Danach schraubten gemischte Teams die Kästen fachgerecht zusammen.

Diese Nistkästen werden an verschiedene Naturorganisationen wie den Ornithologischen Verein Sursee, den Navos Wauwil-Egolzwil und Alberswil-Ettiswil, dem Naturlehrgebiet Buchwald Ettiswil, dem Naturschutzverein Ruswil, Umwelt Buttisholz, Gass 1911 und BirdLife Luzern verschenkt. Jedes Mitglied konnte einen selbstgebasteten Nistkasten mit nach Hause nehmen und ihn dort selber platzieren und so sich aktiv für den Naturschutz engagieren.

Das Aufhängen dieser Nistkästen in den Regionen Santenberg, Wau-



Neue Nistkästen für Mauersegler: Lions-Willisau-Präsident Hansjörg Wyss (Zweiter von links) überreicht die Holz-Nistkästen an (von links) Dominik Henseler, Naturlehrgebiet Ettiswil; Carolle Dommen Durrer, NAVO Alberswil-Ettiswil und Ruedi Baumann, Präsident NAVO Wauwil-Egolzwil. Foto zvg

wiler Ebene und entlang des Bachs Rot, führten die Willisauer Lions am letzten Samstag mit den lokalen NAVO-Organisationen durch. Bei garsartigem Wetter und unter fachkundiger Anleitung wurden die bestehenden Nistkästen gereinigt und defekte Kästen mit Lions-Nistkästen ersetzt. Für

den Turm im neuen Gebäude des Naturlehrgebietes Buchwald übergab Präsident Hansjörg Wyss auch Mauersegler-Nistkästen an die Navo-Präsidenten Ruedi Baumann und Carolle Dommen Durrer sowie an Dominik Henseler, Betreuer des Naturlehrbiets. pd